Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **27 (1940)**

Heft 3/4: **Doppelnummer Finnland**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

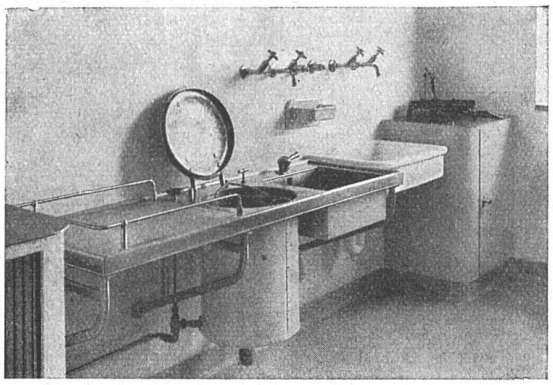
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

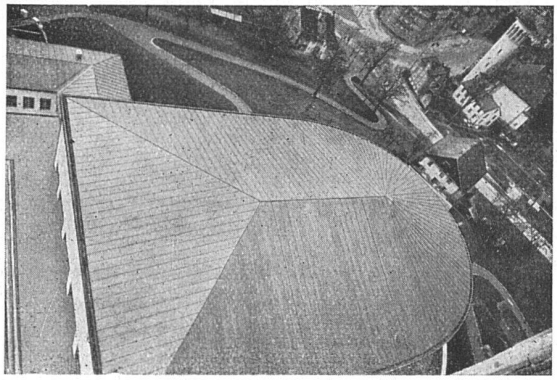
http://www.e-periodica.ch



Hermann Meier, Dipl.-Ing. SIA, **Zürich**
Bahnhofquai 15, Telephon 31948

Vorprojekte für sanitäre Anlagen
als einheitliche Basis für Submissionen, mit kompl. dimensionierten Plänen, approximative Kostenanschläge, Offertenvergleiche, Baukontrollen, Expertisen, Bau- und Betriebskosten von Warmwasserversorgungen

SBC AUSSTELLER

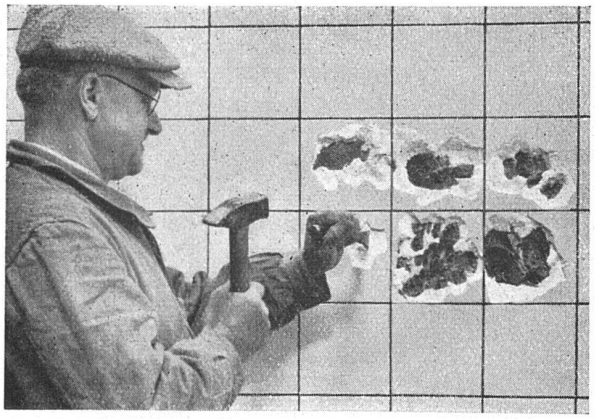


Jakob Scherrer, Zürich 2
Allmendstrasse 7 Telephon 57980

Spenglerei
Kittlose Verglasungen, Bleirohrfabrik
Gitterroste

Kupferbedachung
Kirche Zürich-Wollishofen

SBC AUSSTELLER



SPONAGEL & CO., ZÜRICH 5
Sihlquai 139—143 Telephon 37600

Baumaterialien
Platten-Spezialgeschäft

So gut haften die mit
„ORIGINAL-HAFTAZEMENT"
versetzten Wandplatten

SBC AUSSTELLER

Jac. Lenzlinger Söhne, Niederuster
Telephon 96941

Parkettfabrik

Hartholzfussböden sind warm, daher gesund, äusserst solid, widerstehen allen Beanspruchungen. Auf modernen Präzisionsmaschinen hergestellter, fachgemäss verlegter Parkett ist fast staubfrei. Rationellste Verwendungsmöglichkeit.

SBC AUSSTELLER

dass ein wesentlicher Teil ihres künstlerischen Verdienstes unklar wird, wenn man sie als Tafelbilder zeigt. Ein annäherndes Bild von den Qualitäten Walserscher Werke kann nur eine Ausstellung geben, in der sie auch ihre raumgestaltende Wirkung ausüben können.

In der Februar/März-Ausstellung des Winterthurer Kunstmuseums erschien darum Karl Walser einzig mit einem Bildhauer zusammengeordnet. Ausser den schönen Entwürfen für das Muraltengut wurden darin hauptsächlich Werke der letzten sechs Jahre gezeigt, Entwürfe und Details für die grossen Aufträge und Wettbewerbe dieser Zeit und dazu die ausgeführten Kompositionenpaare «Venedig» und «Hirtenvolk». Die beiden umfangreichen Wandbilder «Hirtenvolk», das Hauptwerk der letzten Zeit, waren ursprünglich für den Festsaal des umgebauten Winterthurer Kasinos bestimmt; heute wird geplant, sie unter ähnlichen Lichtverhältnissen in einem Vestibül der Stiftung Oskar Reinhart unterzubringen. Die raumbeherrschend aufgestellten grossen Entwürfe machten die monumentalen Eigenschaften und die besondere Lehre der Kunst Karl Walsers gleich deutlich. Unter der gesamten Wandmalerei der Schweiz zeichnen sich seine Kompositionen dadurch aus, wie sie einem Raume eine festlich gehobene Stimmung mitteilen und ihn von den Wänden her gestalten. Sie gehen stimmungshaft, maßstäblich und farbig am völligsten in der Architektur auf und verlangen nicht, als Einzelwerke betrachtet zu werden. Ihr Inhalt ist immer eine ruhende Szene vor unaufdringlicher Symbolik und bukolisch heiterem oder feierlich ernstem Charakter. Jede Anspielung auf Schweizerisch-Volkstümliches fehlt völlig. Das Rokoko, das früher im Hintergrunde von Walsers Kunst stand, ist heute einer klassischen Idealwelt gewichen. Die Form hat gleichzeitig eine Reinigung von allem Zufälligen erfahren; sie abstrahiert vom realistischen Detail wie von jeder Handschrift des Pinselstrichs und sucht einzig den Wohlklang der räumlich-körperlichen und der flächenhaften Gestaltung. Die Farbe gar baut fast einzig auf zwei Tönen auf, die alle Einzelformen in die Wandfläche verflechten und dem davor sich bewegenden Leben einen von Licht vibrierenden Hintergrund geben.

Walsers Bilder sind eine ideale Folie für Plastiken. Die Winterthurer Ausstellung vereinigte mit ihnen zwanzig Werke von *Max Fueter*, Bern. Sein grosser Flötenspieler für die rückwärtige Fassade des neuen Berner Konservatoriums beweist einen ähnlichen Sinn für das Monumentale, das wie bei Karl Walser weniger heroisch als idyllisch erscheint. In dreidimensionaler Bewegung entwickelt er einen wohlklingenden Rhythmus, der in seiner Musikalität die Stimmung des Motivs auf das glücklichste aufnimmt. Auch die übrigen Werke Fueters zeichnen sich durch eine besondere Harmonie aus, die Ganzfiguren wie die realistischen Bildnisse. Durchgängig spricht aus ihnen die Klugheit und das Stilempfinden eines humanistischen Geistes. Fueters Arbeiten bestechen weder durch Brillanz